



Agrarallianz Alliance Agricola

www.agrarallianz.ch

Kornplatz 2, CH-7000 Chur

TEL +41 (0)81 257 12 21 FAX +41 (0)81 257 12 29 MAIL info@agrallianz.ch

MEDIEN-MITTEILUNG

Chur/Basel, 6. November 2009

Bundesamt für Landwirtschaft lanciert Qualitäts-Seminar

Endlich weg vom Untergangsszenario in der Agrarpolitik

Die Organisationen der Agrarallianz begrüßen, dass das Bundesamt für Landwirtschaft ein Qualitäts-Seminar für die schweizerische Ernährungswirtschaft eröffnet. Damit wird dem Ernährungssektor ein Weg zu positiver Entwicklung aufgetan. Die Qualitätsstrategie wird als Alternative anerkannt. Der Untergang der Landwirtschaft verliert ab sofort den Status als „staatlich anerkanntes Zukunftsszenario“.

Die Organisationen der Agrarallianz haben ihre bisher offene Haltung zu Verhandlungen über ein Agrarfreihandelsabkommen mit der EU an die Bedingung geknüpft, dass der Agrarsektor die Herausforderung mit einer Qualitätsstrategie bewältigt. Die Agrarallianz formulierte bereits im Oktober 2008 die Eckwerte einer Qualitätsstrategie*. Dies als Gegenmodell zum düsteren Schrumpf-Szenario der Agrarwirtschaft mit der Halbierung des heutigen Sektoreinkommens. Die Agrarallianz wertet die Qualitätsoffensive des BLW als Abkehr von einer statisch-ökonomischen Zukunftsbetrachtung.

Die Agrarallianz bietet dem BLW die Mitarbeit bei der Konkretisierung der Qualitätsstrategie an. Das BLW richtet den Fokus für eine Qualitätsoffensive richtigerweise auf das optimale Funktionieren der Land- und Ernährungswirtschaft. Die Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette muss dem Namen gerecht werden. Qualitätsführerschaft und Qualitätspartner-schaft können eine Marktoffensive auslösen.

Für die Agrarallianz bietet eine ethisch vorbildliche, faire Schweizer Lebensmittelwirtschaft unabhängig von den Verhandlungen über den Agrarfreihandel mit der EU hoffnungsvolle Perspektiven. Die Schweizer Landwirtschaft erhält die Chance, sich als Marktpartner so vorteilhaft zu positionieren wie dies im agrarpolitischen Bereich als Trägerin wichtiger gesellschaftlicher Aufgaben gelang. **Das Ziel der Qualitätsstrategie ist, dass die Schweizer Landwirtschaftsprodukte bei Handel und Konsumenten eine so hohe Akzeptanz erreichen, wie die Direktzahlungen in der Bevölkerung.**

(*): vergl. www.agrarallianz.ch; Rubrik Standpunkte; beachte da auch aktuelle Kurzversion.

Für weitere Fragen:

Herbert Karch, Kleinbauern, 031 312 64 00; Marcel Liner, Pro Natura, 061 317 92 40; Christof Dietler, Agrarallianz, 081 257 12 21; Regina Fuhrer, BIO SUISSE, 079 723 80 59; Fritz Rothen, IP SUISSE, 079 444 72 62; Hans Ueli Huber, Schweizer Tierschutz, 052 338 10 74; Sara Stalder, Stiftung für Konsumentenschutz, 031 370 24 20; Walter Vetterli, WWF, 079 308 69 55

Porträt Agrarallianz: Die Agrarallianz vereinigt 16 Organisationen aus den Bereichen Konsumenten, Umwelt- und Tierschutz sowie Landwirtschaft. Sie will mit der Legitimation von rund 30'000 Landwirtschaftsbetrieben und weit über einer halben Million Mitgliedern die Schweizer Agrarpolitik auf die Eckpfeiler der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie, Soziales) abstützen. Die Agrarallianz und die daraus entstandenen Aktivitäten haben die Schweizer Agrarpolitik seit Beginn der 1990er Jahre mitgeprägt. Die Organisationen der Allianz sind dafür verantwortlich, dass seit 1995 fünf richtungweisende eidgenössische Volksabstimmungen gewonnen wurden.

Mitgliedorganisationen: Bio Suisse + Bioterra + Demeter + FiBL + IP SUISSE + kagfreiland + Kleinbauern-Vereinigung + Pro Natura + Schweizer Bergheimat + Schweizer Tierschutz + Stiftung Landschaftsschutz + Stiftung für Konsumentenschutz + SVS/BirdLife Schweiz + Vier Pfoten + Vision Landwirtschaft + WWF